

zum Nikolaustag wünschen wir Ihnen allen von Herzen einen wundervollen Tag, friedvolle Adventstage, eine besinnliche Weihnachtszeit, mit einem guten Jahreswechsel.

Im letzten Newsletter hatte ich Ihnen davon berichtet, dass die Maucke zurückging. Leider war dies nicht der Fall. Unter dem Fell saß sie krustig tief, so dass Capi ganz plötzlich Hubbel bekam. Als wir diese mit Zinksalbe behandelte, wurde es weder besser noch schlechter. Dazu musste diese zähe Salbe auch wieder runter vom Fell. Also sollten wir Capi die Beine Seifen. Das war ein Erlebnis. Sobald er die Seife roch und das Wasser plätschern hörte, wurde er unruhig und riss am Strick. Er war kaum zu halten. Versuch ein endete damit, dass er einen alten Herrn umschmiss, der mir helfen wollte. Versuch zwei verlief dank Capis Freundin Lisa besser, da sie sich nichts gefallen ließ und ihn einfach immer wieder zurückwies. Das sah aber auch für alle sehr gefährlich aus. Am kommenden Tag wurde ich dann angerufen, dass Capi mir zwei Elefantenbeinen im Stall ist. Wir kühlten und bewegten ihn und verbrachten die kommenden Tage und teils Nächte wieder bei ihm. Viel Bewegung sorgte für abschwellende Beine, was schon einmal ein gutes Zeichen war. Er konnte auch lahm frei gehen... Wieder Hilfe beim Waschen der Wunde, diesmal von zwei Einstellerinnen. Capi war kaum zu halten. Dank einem Trick mit Griff in die Halsfalte, welcher Serotonin ausschüttet, konnten wir gerade das Nötigste behandeln. Ich war traurig, verzweifelt und am Ende. Dieses Pferd muss doch eines Tages in der Lage sein, Behandlungen über sich ergehen zu lassen... Wie soll es denn weitergehen? Wie bringt man einem Pferd das bei? Die Beine wurden weiterhin nicht besser oder schlechter, also rief ich den Tierarzt an. Die Dame die kam, war zunächst auch überrascht, warum wir dieses Tier retten, welches ja auch eine Gefahr sein kann, fand das Projekt am Ende dann aber doch auch löblich;-) Ich hatte keinen Kopf für diese Sätze, keine Rechtfertigungen mehr, da wuchs ich über mich hinaus und stellte Capi selber an die Wand. Er schaute nicht schlecht, als er diesmal mit dem Gezappel nicht durch kam. Die Beine wurden mit Salben und Bandagen behandelt, damit sich die Maucke aufweicht und löst. Dazu eine Spritze. Capi hat da 2 Tage gut mitgemacht. Die Beine waren sofort wieder dünn, er lief gut und ließ sich von Sophia super behandeln und schmusen. Wahrscheinlich tat ihm die Wunde weh, dass er sich nicht anfassen lassen wollte. Aber es musste doch sein.

Die Huforthopädin war da und hat einen tollen, interessanten Schnitt hinterlassen. Ihr Ansatz ist ein anderer als bisher, und wir sind gespannt, wie sich die Hufe entwickeln. Auch sie war über Capis Unruhe überrascht und zunächst nicht sicher, ob sie Capi behandeln kann/würde. Sie nutzte Parelli Griffe und war erstaunt, wie gut Capi die annahm. Am Ende konnte sie ihn gut behandeln und würde uns jetzt eine Weile zu Seite stehen. Wenn er sich gut benimmt bleibt sie vielleicht auch;-) Sie hat uns schon auf Ihrer Seite erwähnt! ;-) Vielen Dank!

Im Anhang Bilder unserer Nachtschicht, der bandagierten Beine sowie dem Rentier Capi und seinen Hufen.

Bei der aktuellen Beinbehandlung brauchen wir weiterhin viel Hilfe Capi zu halten;-)

Capi bekam wieder Äpfel und Brotspenden, wir sagen vielen Dank! Die Dame hat die Portionen für 14 Tage super im Blick, so dass wir wenig Stauraum benötigen und auch nichts kippt.

Finanziell hat Capi diesen Monat wieder 140 Euro von 5 Spendern bekommen, dafür sagen wir wieder ganz herzlichen lieben Dank! Ebenso gab es eine große Unterstützung von 300 Euro, DANKE!!! An Ausgaben haben wir im Dezember 750 Euro (Stall, Training, Hufpflege, Hanföl und Heilpraktiker). Ihre Hilfen fließen hier mit ein, vielen DANK!!! Ab Januar bricht uns eine treue Spenderin dann weg und verlässt auch den Newsletter. Ein letztes Mal dieser Dame für monatliche 30 Euro von Herzen vielen Dank und die besten Wünsche für die eigene Zukunft!!!

Da Capi ja gewachsen ist, passt ihm auch die Reflektoren-Decke nicht mehr. Dies fiel bislang nicht auf, da wir nicht mehr im Dunkeln spazieren waren. Nun sahen wir das Malheur: Sie geht nicht zu;-) Trotzdem, es ist wirklich sehr dunkel auf den Fildern;-), liefen wir los, mit der Decke auf Capi, er war so gehillt, aber sie rutschte ihm immer zwischen die Beine. Er machte da nichts. Da kam ein Lob: „Das ist nicht immer so, manche Pferde würden jetzt Panik bekommen und ausflippen.“ Das freute mich, dass Capi da, auch einmal anders kann ;-)

Da wir die Decke und auch seine anderen alten kleinen zeitnah am Stall an ein neues Pferd verkaufen konnten, konnte gleich die neue Decke bestellt werden und ein Sack Futter. So wird auch Capi Nikolaus und Weihnachten Freude haben.

Von Sophia bekam er zum Advent einen Kalender, indem jeden Tag ein Leckerli auf ihn wartet. Sie hat am 12.12 Geburtstag und ist wieder ganz in Vorfreude, wie sie mit Capi feiern wird, und natürlich wünscht sie sich wieder Capi-Geschenke zum Geburtstag. Da sie seit einem halben Jahr Handball spielt, bekommt sie aber auch hier ein Shirt und eigenen Trainingsball;-)

Auf Youtube wachsen peu á peu weiterhin die Abonnenten, ansonsten ist es ruhig im medialen Bereich. Fotos und Videos sind wieder auf der Homepage oder bei Youtube zu sehen.

Haben Sie nun alle eine wunderschöne Adventszeit,

Ihre Tina Recknagel mit Capi und Co

Spendenkonto:

Tina Recknagel - Bank: ing-diba - IBAN: DE33500105175417837989 - BIC: INGDDEFFXXX

Paypal: tina.recknagel@imail.de, Homepage: www.captain-future-b.de, Facebook: Captain Future B